

der ersten Kammer an allen Verhandlungen über Sachsens innere Interessen den lebendigsten Antheil. Bei dem Ausbruche des deutschen Krieges von 1866 übernahm er die Führung des sächsischen Armeecorps und seiner ausgezeichneten Leitung ist es vorzüglich zu danken, daß dasselbe verhältnißmäßig nur geringe Verluste erlitt und wegen seiner Tapferkeit und Kriegstüchtigkeit selbst bei den Gegnern die höchste Anerkennung erfuhr. Nach dem Beitritt Sachsens zum norddeutschen Bunde erhielt er den Oberbefehl über das sächsische, nunmehr 12. Armeecorps, welches bereits in der Schlacht bei St. Privat unter seiner Führung seine ersten, freilich nicht wohlfeil erkauften Lorbeeren errang. Bei dem Vormarsch der Deutschen nach Paris ward dem sächsischen Kronprinz das Commando über die neugebildete Maasarmee von Kaiser Wilhelm anvertraut und hier war es, wo er im Verein mit der dritten Armee unter dem Kronprinzen von Preußen jene berühmte Flankenbewegung nach Norden ausführte, welche den Sieg bei Beaumont zur Folge hatte. In der Schlacht von Sedan bildete er mit seiner Armee den rechten deutschen Flügel, der wesentlich zu dem Entscheidungskampfe beitrug. Nach dem Frieden ernannte ihn Kaiser Wilhelm zum Generalfeldmarschall und Generalinspector der 1. Armeeinspection, welches Amt er aber nach seiner Thronbesteigung (29. October 1873) niederlegte. Von nun an widmete er sich ganz der Regierung seines Landes, die er vollständig im Geiste seines edeln Vaters fortführt. Seine Ehe mit der Prinzessin Carola von Wasa (geboren den 5. August 1833, vermählt den 18. Juni 1853) ist bis jetzt kinderlos geblieben.

Friedrich August Georg Herzog zu Sachsen.

Dieser dritte Sohn König Johann's, geb. den 8. August des Jahres 1832, theilte vollständig den Unterricht, welchen Albert von Bagnen seinem königlichen Bruder in allen einem Fürstensonne nöthigen Kenntnissen gewährte. Auch er eignete sich eine ungewöhnliche Bildung an, fand aber neben seinen tief eingehen-